

Lage versetzt, wieder an seine gute Zukunft zu glauben. Wir alle werden dazu noch unseren Teil beitragen müssen, vor allem in Interesse der folgenden Generationen, dass wir so früh als möglich wieder ein geordnetes Land führen können.

In der Region müssen wir die uns gestellten Herausforderungen vor allem im sozialen und gesellschaftlichen Bereich gemeinsam und solidarisch angehen. Solidarität zu leben, hat gerade in der sozialdemokratischen Politik immer eine wichtige Rolle gespielt.

Über die mir durch Wahl übertragene Funktion als SPÖ-Bezirksvorsitzender freue ich mich und sehe sie als Chance, das Rosental zu stärken.

Ich danke allen Mitstreitern und wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein friedvolles Weihnachtsfest, ein paar erholsame Tage nach erlebter Hektik und viel Wohlergehen und Gesundheit im Neuen Jahr.

Ingo Appé

SPÖ-Bezirksparteivorsitzender

Die Klagenfurter Hütte steht bald ohne Pächter da

Mit 11. Jänner hat die Klagenfurter Hütte zumindest vorerst keinen Pächter mehr. Die Familie Payrer trennte sich im Einvernehmen vom Österreichischen Alpenverein und will neue Aufgaben wahrnehmen. Den traditionellen Silvesterveranstaltungen, darunter der Eierspeisparty, steht heuer nichts im Wege. Wer der neue Pächter auf der Klagenfurter Hütte sein wird, ist noch unbekannt. Karl Selden vom Österreichischen Alpenverein Klagenfurt betont, dass man sehr genau prüfe, wem in Zukunft das professionelle Management der Klagenfurter Hütte übergeben werden kann. „Sollte es ein paar Wochen lang keinen Pächter geben, ist das um diese Jahreszeit auch kein Problem“.



Nimaro beschloss Jubeljahr

Gewissermaßen als Krönung aller Aktivitäten des heurigen Jahres schloss der Köttnannsdorfer MappenhHersteller NIMARO sein Jubeljahr zum 70. Firmenbestehen mit einem großen Fest ab. Mit dabei waren nicht nur die Firmenchefs – Seniorchefin Margarethe Arzmann, die Geschäftsführerin Tochter Sabine und Schwiegersohn

und Produktionsleiter Rene – die komplette Belegschaft sowie als besondere Ehrengäste Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl und Köttnannsdorfs Bürgermeister Josef Liendl. Mit rund 20 Mitarbeitern gehört das Familienunternehmen in bereits dritter Generation zu den wichtigsten Arbeitgebern seiner Gemeinde.